



Nummernschilder und ein Gemälde der Re 4/4¹ 10023 erinnern an den ehemaligen Ladeneingang.

überstanden hat. Im Geschäft finden sich weitere grosse Stofftiere. Früher war Philippe Wenger regelmässig selbst an der Spielwarenmesse in Nürnberg zugegen. Von dort hat er jeweils als Erinnerungsstück ein Stofftier mitgebracht. Vor rund fünf Jahren musste Wemoba unfreiwillig umziehen, da im Gebäude am alten Standort die Heizung abgesprochen worden war. Glücklicherweise konnten dann gleich in der Nähe geeignete Räumlichkeiten bezogen werden. Die Verkaufsfläche ist grösser, die Nebenräumlichkeiten mit Lager sind jedoch wesentlich kleiner als am alten Ort. Mit der Verkleinerung des Lagers wurden substantielle Mittel frei, die Philippe Wenger sofort in den neuen Onlineshop investiert hat. Dank dem Onlineshop hat Wemoba neben inländischer auch ausländische Kundenschaft, die mehrheitlich aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden stammt. Unter den Kunden gibt es ebenfalls durch und durch von der Modellbahn Begeisterte, so wie es Philippe Wenger selbst auch ist. Sein grösster Kunde verfüge für seine Modell-eisenbahn über eine Fläche, die dreimal so gross sei wie die Ladenfläche von Wemoba.

Ein weiterer Kunde unterhalte zwei Wohnungen, eine zum Wohnen und eine nur für die Modelleisenbahn, wie Philippe Wenger erzählt. Vom alten Standort leider nicht mitgenommen werden konnte der markante und weitherum bekannte Ladeneingang mit der Front der Re 4/4¹ 10023. Noch brauchbare Bestandteile wurden an Besitzer von erhaltenen Lokomotiven übergeben, der Rest der Wiederverwertung zugeführt. Im Eingangsbereich des Ladens hängen zur Erinnerung die Nummernschilder zusammen mit einem Gemälde, welches die Lokomotive am Bahnhof Pieterlen zeigt. Die Kundenschaft von Wemoba setzt sich aus allen Altersgruppen zusammen. Insbesondere für die junge Kundenschaft ist die Kombination aus Onlineshop und grossem Ladengeschäft sehr interessant. «So können sie sich die Ware auch ansehen, wenn sie vorbeikommen», sagt Philippe Wenger und macht sich auch mit Blick auf die Digitalisierung um den Modellbahnnachwuchs keinerlei Sorgen. «Man muss die Jungen nur machen lassen, um sie für das schöne Hobby Modelleisenbahn zu begeistern».



Geselligkeit wird bei Wemoba in Pieterlen grossgeschrieben. Geschäftsführer Philippe Wenger (Mitte) tauscht sich mit Stammkunden aus.